

Stellungnahme der CRB-Stadtratsfraktion zum Haushalt der Stadt Memmingen für das Jahr 2010 und zur mittelfristigen Finanzplanung.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats.

In den vergangenen Jahren, ist es Parteien und Gruppierungen des Stadtrats immer gelungen, einen solide finanzierten Haushalt aufzustellen. Stets wurde sorgfältig abgewogen welche Aufgaben umgesetzt werden sollen und aus heutiger Sicht ist es gut, dass manch gerne gesehene Investition nicht vorgenommen worden ist sondern Mittel da investiert wurden, wo sie dauerhaft gut und zum Vorteil für die Bevölkerung angelegt sind. Dass der diesjährige Haushalt auch wegen der unvorhergesehenen Rückzahlung von Teilen der Gewerbesteuer so arg in Mitleidenschaft gezogen wurde war – zumindest aus unserer Sicht – in der eingetretenen Höhe nicht absehbar.

Dass wir nun den Gürtel deutlich enger schnallen und an vielen Stellschrauben drehen müssen um den Haushalt Verfassungskonform hinzubekommen, ist rasch klar geworden. Dennoch bleibt eins festzustellen, auch wenn Gebührenhaushalte steigen, so bleiben diese Steigerungen in sehr vertretbarem Rahmen.

An den Steuerschrauben für Grundsteuer A und B sowie an der Höhe des Gewerbesteuersatzes wollen wir noch nicht drehen, wenngleich diese Steuerarten eine sehr rasche und effiziente Bereinigung des Haushaltsdefizits ermöglicht hätten. Wir haben nach reiflicher Überlegung davon Abstand genommen da wir Bürgerschaft und Wirtschaft nicht noch weiter belasten wollen. Wir sind der Auffassung, dass die Bürger durch Beibehalten des Konsumverhaltens und die Wirtschaft mit Sicherstellen der Arbeitsplätze gute Beiträge zum Meistern der Finanzkrise beitragen können.

Allerdings wollen wir nicht verhehlen, dass nach Anspringen der Konjunktur eine Anpassung der Hebesätze zu erfolgen hat. Dies besonders unter Berücksichtigung der Tatsache, dass selbst dringende notwendige Investitionen der öffentlichen Hand derzeit drastisch zurückgefahren werden mussten. Zu gegebenem Zeitpunkt nachhaltig zu investieren ist unsere Aufgabe, dazu sollen die dann zusätzlich einfließenden Erträge dienen.

Die Personalkosten sind gestiegen, so wie es der Tarifvertrag des Öffentlichen Dienstes vorsieht. Es ist ein gerade noch vertretbarer Anstieg, der aber die Kaufkraft der Beschäftigten sichert. Wenn nun in der Verwaltung Mehrarbeit anfällt so gehen wir davon aus, dass die ein- oder andere Stunde im Sinne der Allgemeinheit eingebracht wird, dafür danken wir den Beschäftigten in der Verwaltung.

Die Anhebung der Gebührenhaushalte für Turnhallen, Eissporthalle, Museen oder den Besuch der städtischen Bäder ist notwendig. Andere Städte müssen da wesentlich rigorosere Einschnitte vornehmen, drastische Erhöhungen einfordern oder gar die Schließungen von Bädern, Büchereien, etc. durchsetzen. Solche Schritte brauchen wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht und sind erfreut, dass wir zum Beispiel die Förderung von Aufwandentschädigungen für Sportübungsleiter nicht angreifen müssen. Auch können wir nicht verhehlen, dass die Bürgerschaft bei kleineren Mängeln an öffentlichen Einrichtungen selbst Hand anlegen könnte, das führt zu höherer Wertschätzung bei deren Nutzung. Wir

sind der Auffassung, dass trotz der neuen Kostenstrukturen die Nutzung unserer öffentlichen Einrichtungen sehr preiswert ist, kein Verein überfordert wird. Eines wollen wir aber festhalten: deutlich andere Strukturen mit neuen Nutzungsentgelten gehört längst diskutiert und umgesetzt.

Bei der Förderung des Kaminwerks ist unserer Meinung nach inzwischen die Obergrenze der Förderung erreicht. Wenn das Geld, wie es von der Vereinsleitung dargestellt wird, nicht ausreicht um den Betrieb zu sichern und nun auch noch der Ruf nach Anstellung eines Geschäftsführers vehement gefordert wird, ist die Einrichtung wohl für sich selbst zu hinterfragen. Wir meinen, dass die Vereinsleitung ihre Hausaufgaben macht und den Verein auf ehrenamtlicher Ebene so aufstellt, dass mit den zur Verfügung stehenden öffentlichen Mittel auskömmlich gewirtschaftet wird. Für noch mehr Geld sehen wir keine Möglichkeit, halten das gegenüber anderen Vereinen und der Öffentlichkeit für nicht vertretbar.

Die Änderungen bei der Nutzung der städtischen Parkhäuser hat erhebliche Diskussionen ausgelöst. Da wurde von Ausgrenzung der Kundschaft gesprochen bis hin zu „ihr werdet schon sehen, wohin sich die Innenstadt entwickelt“! Nun kann dieses Thema sicherlich aus den verschiedensten Blickwinkeln betrachtet werden, die jetzt gefundene Lösung ist aus unserer Sicht akzeptabel. Sollte sich die Inanspruchnahme der Parkhäuser signifikant negativ verändern, eine diesbezügliche Auswertung wurde von uns für Ende diesen Jahres vorgeschlagen, haben wir immer noch die Möglichkeit, künftig die zweite oder dritte Stunde freies Parken einzuführen.

Ergänzend bleibt festzustellen, dass es jedem Einzelhändler frei gestellt bleibt, bei einem Einkauf seinem Kunden einen Teil der Parkgebühren wieder zu erstatten. Eine richtig interessante Situation, die Anreize für Kundenbindung schafft.

Allerdings dürfen wir trotz der finanziellen Enge wichtige Maßnahmen nur begrenzt schieben. Wir sind der Auffassung, dass der Neubau der städtischen Realschule auf jeden Fall noch in diesem Jahr zu beginnen hat. Hier sind wir anderer Auffassung als weite Teile des Stadtrats. Deshalb drängen wir darauf, dass noch vor dem Winter Spatenstich, Aushub und Errichtung des Kellergeschosses erfolgen sollten, damit im Frühjahr 2011 mit Nachdruck der Hochbau vorangetrieben und die Fertigstellung der Schule zum September 2012 absolut gesichert ist.

Unsere Stadtteile dürfen wir trotz aller wirtschaftlichen Schwierigkeiten nicht hinten anstellen. Für Dickenreishausen sind das Baugebiet Süd und die Umgehungsstraße von enormer Wichtigkeit. In Volkrathshofen wartet man auf die Sanierung der Mehrzweckhalle, die Radwegverbindung. Steinheim wird wohl noch eine Weile eine Entscheidung in Sachen Zehntstadel zu warten haben. Während Buxach sich über seinen Dorfplatz freut, ist man bei der Amendinger Feuerwehr wegen des nicht genannten Termins für den Baubeginn einer Feuerwache ratlos. Auch der Ausbau eines schon vorhandenen Raumes für Mittagsbetreuung in der Verbandsschule Amendingen darf nicht auf die ewig lange Bank geschoben werden, ebenso sollte die über 20-jährige Odyssee zum Bau einer Tribüne am Amendinger Sportplatz einen Abschluss finden. Sobald erkennbar wird, dass wieder Mittel zufließen, gehen wir davon aus, dass der Stadtrat die Umsetzung dieser Maßnahmen vorzeitig in Angriff nimmt. Wir werden ein waches Auge darauf haben dass sich im Falle einer konjunkturellen Erholung diese Maßnahmen in der Prioritätenliste wieder finden.

Die Mittel des Konjunkturpakets II sind richtig angelegt und wir können uns vorstellen, dass weitere Energiesparmaßnahmen auch wieder im Rahmen eines PPP-Projektes möglich sein könnten. Wir sind der Auffassung, dass die Verwaltung diesbezüglich noch weitere Kreativität zu entwickeln hat, denn bei der Energiebeschaffung eingespartes Geld kann zur Refinanzierung solcher Projekte eingesetzt werden. Dass wir damit auf lange Sicht gesehen Geld sparen ist die eine Seite, dass die Umwelt weiter entlastet wird ebenfalls eine dauerhaft positive Seite.

Die im letzten Jahr geschaffenen Stellen für „Wirtschaftsförderung, Stadtentwicklung und Europaangelegenheiten“ kämpfen mit Startschwierigkeiten. Insbesondere das lange erwartete Leerstandsmanagement sowie nachhaltige Anstrengungen für neue Gewerbe-, Dienstleistungs- und Industrieansiedlungen scheinen noch in weiter Ferne zu liegen. Die für diese Stellen notwendigen Mittel sind nicht unerheblich, wir erwarten deshalb vom Stadtoberhaupt noch bis zur Jahresmitte Erfolgsmeldungen und zumindest Sachstandsberichte.

Unsere Stiftungen konnten dank guter Führung wiederum positive Zahlen vermelden. Die heftig kritisierte Rittmayer-Stiftung wurde von Rechnungsprüfungsamt und Rechnungsprüfungsausschuss genauestens überprüft, es konnten keinerlei Unstimmigkeiten festgestellt werden. Wir bedanken uns bei den Mitgliedern des Stiftungsbeirats und Rechnungsprüfungsausschusses für die Erledigung der Aufgaben und sind der Auffassung, dass die wirtschaftlich erfolgreichen Wege der Stiftungen weiter zu gehen sind.

Das Klinikum hat seinen Wirtschaftsplan aufgestellt, dieser weist ein Defizit aus. Der Fehlbetrag resultiert im Wesentlichen aus Rückstellungen für Altersteilzeit und konnte durch Abschreibung für Investitionen sowie Entnahmen aus der Rücklage ausgeglichen werden. Insgesamt ist der Verwaltung und im Besonderen allen im medizinischen Bereich Beschäftigten für die erbrachten Leistungen hoher Dank auszusprechen.

Auch die Stadtwerke können wieder einen Erfolgsplan vorlegen und dies trotz des heftigen Wettbewerbs, der sich auf dem Gasmarkt etabliert hat. Um auch in Zukunft auf dem Markt bestehen und flexibel reagieren zu können ist auf Investitionen besonderes Augenmerk zu legen. Gerade leitungsgebundene Energietransportssysteme müssen genau auf ihre Wirtschaftlichkeit untersucht werden. Dies unter besonderer Beachtung der Energieeinsparverordnung 2009, die bei Neubauten oder Altbausanierungen sehr Energiebedarfssenkende Richtungen vorgibt. In der Erde vergrabene Rohre können so unter Umständen als vergrabenes Geld anzusehen sein. Dass das schon lange ersehnte neue Bad auf der Zielgeraden ist erfreut uns. Wir hoffen, dass dem Bad wegen der konjunkturell schwierigen Lage nicht die Luft ausgeht und dennoch die Ziellinie sichtbar wird. Wir nehmen zur Kenntnis, dass ein Baubeginn unter den jetzt geltenden Finanzregeln erst zu gegebener Zeit vorgenommen werden kann.

Am Ende der Beratungen zum Haushalt 2010 bedankt sich die CRB-Stadtratsfraktion bei den Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats, mit denen in den Senaten und Ausschüssen gute Zusammenarbeit bei der Aufstellung des Haushalts möglich war.

Herrn Oberbürgermeister Dr. Holzinger, der Kämmerei unter Leitung von Herrn Hindemit sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung danken wir für die Arbeit, die zur Erstellung des Haushalts in den vergangenen Monaten notwendig war.

Die Stadtratsfraktion des Christlichen Rathausblock stimmt dem Haushalt 2010 und der mittelfristigen Finanzplanung zu.

Memmingen, 22. März 2010

Verlesen



Wolfgang Courage
für die CRB-Stadtratsfraktion



Helmuth Barth
CRB Stadtratsfraktion